



Reinhard Kahl hat sich auf die Suche nach der „Schule der Zukunft“ gemacht – und dabei einige gute Beispiele gefunden FOTOS: DVD

„Kinder sind keine Fässer“

Die Filme des Hamburger Regisseurs Reinhard Kahl dokumentieren gelungene Schulen – in Deutschland und anderswo. Die Hamburger Schulbehörde will seine Filme nun intern verteilen. Ein Gespräch über das Lernen und die Veränderung von unten

INTERVIEW: MART-JAN KNOCHE

taz: Herr Kahl, die Hamburger Schulbehörde hat bei Ihnen 5.000 Stück Ihrer DVD „Auf der Suche nach der Schule der Zukunft“ bestellt. Was ist das für ein Zeichen, dass sich die Politik für Ihre Filme interessiert? Reinhard Kahl: Die zehn Clips dokumentieren gelungene Schulen in Deutschland und anderen Ländern. Sie zeigen, dass Veränderungen im Schulsystem stärker von unten kommen müssen. Von oben müssen natürlich entscheidende Bedingungen geschaffen werden, aber die Politik kann sich auf den Kopf stellen – sie allein vermag keine guten Schulen zu machen. Insofern ist es interessant, dass eine Schulsenatorin diesen Ansatz fördert.

Der DVD könnte man den Untertitel geben: Lob des Reformierens.

Reform heißt ja nur, dass etwas verändert werden soll. Mir geht es darum, dass das eigene Lernen und die eigene Schule selbst in die Hand genommen werden. Für viele klingt Lernen in der Schule nach Außensteuerung: „Jetzt muss ich.“ Lernen erscheint wie das Einnehmen bitterer Medizin – je bitterer desto wirksamer. Die Filme dagegen zeigen: Schulen können Orte sein, wo Menschen auf den Geschmack kommen, zu lernen. Das klingt fundamental banal, ist aber etwas Ungeheures, gemessen an dieser Dominanz von Außensteuerung. Gerade an der gymnasialen Oberstufe erinnert das Lernen immer mehr an Bulimie: Da wird viel aufgesogen und schnell wieder vergessen, oder eben: ausgekotzt. Das ist wenig nachhaltig und nach dreizehn Jahren hat man häufig das Lernen verlernt. Das ist doch grotesk.

Hat die deutsche Schullandschaft auf Schwarz-Grün gewartet, um eine neue Bildungspoli-

tische Produktivität zu erleben? Ich könnte mir auch andere Konstellationen vorstellen. Aber es liegen doch ein paar Chancen darin. Wenn Hamburgs fragmentiertes vielgliedriges Schulsystem stärker integriert wird und die Schulen zu eigenwilligen kulturellen Orten werden, dann gäbe es wirkliche Chancen.

2009 könnte Bremen die rote Pisa-Laterne an Hamburg abgeben. Sorgt das für einen belebenden Wettbewerb im Norden?

Ja, schon. Aber wenn man nur nach der Pisa-Latte strebt, besteht die Gefahr, dass man versucht, sich durch ein Training zum Test selbst zu betrügen. Pisa

ben nicht viel versprechen; wenn der Konsum von Videos, Stiffigkeiten und Co. die Lebenswelt bestimmt. Das sind oft die grundlegenden Bildungserfahrungen – denen müssen die Schulen andere entgegensetzen. Und solche Schulen gibt es. Der Hauptfilm auf der DVD zeigt vier Schulen, die mit dem deutschen Schulpreis ausgezeichnet wurden. Die beweisen, wie viel man bewegen kann.

Im Bremer Sommercamp für Schüler mit Sprachdefiziten lernen Kinder in drei Wochen so viel wie in einem ganzen Schuljahr, wie das Max-Planck-Institut für Bildungsforschung ermittelte. Trotzdem macht die

facht werden wollen.“ Das ist der Punkt.

Die Bremer Bildungspolitik glaubt noch an den Nürnberger Trichter – der Lehrer gießt sein Wissen in die Kinderköpfe?

So würde ich das nicht sagen. In Bremen und auch anderswo findet das Sommercamp viele Nachahmer. Mittlerweile wird es in Berlin, Frankfurt und im Ruhrgebiet veranstaltet. Langsam wird erkannt, dass die Mischung aus lehrreichem Unterricht, Theater spielen und Freizeit eine sehr produktive ist.

Sie sagen, dass die Lehrer ihrem eigenen Unterricht die Misere zuletzt zugeschrieben haben. Tatsächlich wirkt die DVD wie eine Botschaft an alle Lehrer. Nach dem Motto: Ihr müsstet eigentlich zur Nachhilfe. Ein Weckruf?

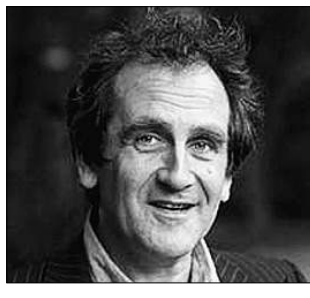
Ja – aber es ist vor allem der Versuch zu zeigen, wie Schulen gelingen. Darin steckt eine größere Subversionskraft, als Leute nur zu kritisieren und klein zu machen. Ich denke dabei an den Satz der Bremer Stadtmusikanten: Es was Besseres als den Tod finden wir überall. Wenn die Lehrer stärker aus sich herauskommen und neugieriger werden, sind bessere Ergebnisse bei den Schülern die Folge – und eine bessere Lebensqualität bei den Pädagogen.

Wie soll das geschehen? Die DVD wird verteilt – und was kommt danach?

Ich setze auf den Lernvirus, auf Erreger einer ansteckenden Gesundheit. Wer sich die Filme ansieht, wird vielleicht auch mal eine solche Schule besuchen, aber sie nicht kopieren, sondern von ihnen lernen. Lernen ist das Gegenteil von Kopieren.

Aber ist das allein Sache der Lehrer? Lehrer, die vor allem Frontalunterricht gelernt haben, müssen doch auch Möglichkeiten der Fortbildung bekommen.

Ja, das ist in Hamburg wohl auch geplant. Mehr noch als Fortbil-



REINHARD KAHL, 60, ist Journalist, Filmmacher und Gründer des „Archivs der Zukunft“. Seine DVD „Treibhäuser der Zukunft“ verkaufte sich über 50.000 mal. Wenn vom erhofften Mentalitätswechsel im deutschen Bildungswesen die Rede ist, verweisen Annette Schavan wie auch Peter Sloterdijk gerne auf seine Arbeiten.

zeigt einfach, dass nachhaltiges Lernen bei uns vergleichsweise schwach ist – im Norden besonders.

Was sind die Ursachen für das Süd-Nord-Gefälle? Das hat viele Gründe. Dazu gehört die Misere der alten Industriestandorte wie Hamburg und Bremen, mit ihren zahlreichen kaputten Biografien.

Was für Biografien? Naja, wenn Kinder in Armut aufwachsen; wenn sie sich vom Le-

Politik diese erfolgreichen Konzepte nicht zur Regel, sondern belässt sie in der Ausnahme. Warum?

Weil man dem freieren Lernen nicht wirklich traut; weil man noch immer denkt, dass das Abfüllen von Fässern wirksamer sei, als das Entzünden von Flammen. Auf der Hülle der DVD steht dieses 500 Jahre alte Zitat von François Rabelais: „Kinder sind keine Fässer die gefüllt, sondern Feuer, die ent-

bildungs-tipps
Auf der zehnten Aktivioli-Freiwilligenbörse am 18. Januar stellen sich auch wieder einige Bildungsträger vor. Mit dabei sind unter anderem die evangelische Fachschule für Sozialarbeit Das Rauhe Haus, das Eine Welt Netzwerk, die Hamburger Öffentlichen Bücherhallen, das naturpädagogische Zentrum Hohenbuchen, der interkulturelle Verein Kulturbücke, die Leselernhelfer von Mentor, die Seniorenbildung und die Zeitzeugenbörse. Die Organisationen geben Einblicke in ihre Arbeit und suchen auf der Börse weitere Mitstreiter.
Sonntag, 18. Januar, 11 bis 17 Uhr, Handelskammer Hamburg, Börsensaal Adolphsplatz 1, www.aktivioli.de

Das auf Natur(wissenschaftliche) Bildung spezialisierte Unternehmen Natur-schafft-Wissen stellt mit einem Info-Markt am 19. Januar seine Bildungs-Partnerorganisationen vor, darunter die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung, die Umweltstiftung Save our Future, die Stiftung Naturschutz Hamburg mit der Stiftung Loka Schmidt, der Nabu, das Kinderlabor Wieso und die Verbraucherberatung Ökomarkt.
19. Januar, Rockenhof 1, 22359 Hamburg, Anmeldung bis zum 9. Januar erbeten unter naturwissen@e-mail.de oder Telefax 040-27887786

Schauspielunterricht für Spätzügler bietet die Schule für Schauspiel Hamburg ab dem 13. Februar an. Für drei Monate können Neugierige berufsbegleitend an einem Abend in der Woche und an Wochenenden in die Welt des Theaters hineinschnuppern. Das eigene Berufsleben profitiere vom Ausflug auf die Bühne, meinen die Veranstalter. Das Training vermittele „sicheres Auftreten“ und bringe Übung darin, „sich auf ungewohnte Situationen leichter einzustellen“, heißt es in der Ankündigung. Der Kurs kostet € 195,- pro Monat. Kostenloses Infogespräch am 18. Januar um 14 Uhr. Anmeldung unter ☎ 040-4302050. Tag der offenen Tür am 7. Februar.
www.schauspielschule-hamburg.com

Wie lässt sich ein Klima erschaffen, dass gelungene Schulen hervorbringt? Schule braucht Gesellschaft. Gerade in Hamburg wird die Schulreform nur funktionieren, wenn die Stadt sie will. Die Hamburger müssen wollen, dass ihre Schulen die interessantesten kulturellen Orte in der Stadt werden.

Natur schafft Wissen
Info-Markt zur Weiterbildung

19. Januar, 13.00 – 16.00 Uhr
Rockenhof 1 im Konventsaal
U 1 Volksdorf – Haltestelle
Tel. 040-69 64 00 73
www.natur-schafft-wissen.de

Zertifizierte
Mediationsausbildung
in Lüneburg, Hamburg, Rostock
Start Anfang 2009
nach den Standards des Bundesverbandes Mediation (BM), fachübergreifend, praxisbegleitend, Bildungsurlaub möglich
Info: www.BS-LG.de
Mediationsstelle BRÜCKENSCHLAG e.V.
Tel: 04131-42211

personenzentriert
personenzentrierte beratung
weiterbildung nach den richtlinien der GWG
+ schnupperwochenende *
24.-25.01.2009 in hamburg
gabriele isle 040 - 43 09 44 41
www.personenzentrierteberatung.de

Physiotherapieausbildung
26389 Wilhelmshaven - Antoniuslust 14
26127 Oldenburg - Babenberg 15-17
☎ Whv: 04421/98880
☎ Ol: 0441/62232
Beginn: Juni 2009
www.loges-schule.com

SCHULE
STÄATLICH ANERKANNTE BERUFSFACHSCHULE
FÜR SCHAUSPIEL HAMBURG

3-monatiges Schauspieltraining
berufsbegleitend, ab Februar 2009

- Kostenloses Info-Gespräch am 18. Januar 2009 um 14 Uhr
- KURZSEMINARE:
Grundlagen des Schauspiels 14. + 15. März 2009
Grundlagen des Sprechens 28. + 29. März 2009

Deiklersallee 33 22769 Hamburg info@schauspielschule-hamburg.com
■ Infos und Anmeldung: 040/4302050 oder www.schauspielschule-hamburg.com

Waldorflehrerseminar Kiel

Einjährige und zweijährige Weiterbildung zum Klassenlehrer mit Fach sowie zum Oberstufenlehrer.
Beginn: 7. September 2009
Intensive Einarbeitung in die Schulpraxis. Fragen Sie bei uns nach:
Rudolf-Steiner-Weg 2, 24109 Kiel,
Tel.: 0431 / 80 06 80, Fax: / 80 06 8-29
www.waldorfseminar Kiel.de, e-Mail: info@waldorfseminar Kiel.de

Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg
Freitag 16.1. | 20:00 h | Kulturladen St. Georg | Alexanderstraße 16
Das Luxemburg-Komplott
In Erinnerung an den 90. Todestag von Rosa Luxemburg
Lesung und Diskussion mit **Christian v. Dittfurth** (Historiker und Autor)
Informationen: www.rls-hamburg 1 | info@rls-hamburg.de | Tel. 040 - 29 88 24 35

Übernehmen Sie Leitungsfunktionen und Managementaufgaben in einer Branche mit Zukunft als

Fachwirt/-in im Sozial- und Gesundheitswesen (IHK)

Fernlehrgang • Staatliche Zulassung • Abschlussprüfung IHK
Dauer: 18 Monate – 600 Unterrichtseinheiten
lehrgangsbegleitende Präsenzseminare in Hamburg

Übernehmen Sie die Ausbildung von Auszubildenden in Ihrem Unternehmen durch die

Ausbildung der Ausbilder (IHK)

Fernlehrgang zur Vorbereitung auf die Ausbilderprüfung
Dauer: 3 Monate – 120 Unterrichtseinheiten
lehrgangsbegleitende Präsenzseminare in Hamburg

Lust auf mehr Information?
Fernakademie der Wirtschaft vertreten durch: Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH, Spohrstraße 6, 22083 Hamburg – Tel 040 28 00 66 - 0; E-Mail: carmen.borchers@faw-hamburg.de
www.faw.de • www.faw.de
Partner für eine starke berufliche Zukunft

Unser Programm für politische Bildung 2009 ist da!
Es kann ab sofort bestellt werden unter info@umdenken-boell.de oder **T. 040-389 52 70** und ist auf www.umdenken-boell.de einsehbar.
Unsere Homepage bietet zudem das ganze Jahr über Informationen darüber, was neben Bildungsreisen im In- und Ausland und Fortbildungen an aktuellen Veranstaltungen angeboten wird.

umdenken
Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e.V.
- gemeinsam klären werden -
Tel. 040 - 389 52 70
info@umdenken-boell.de
www.umdenken-boell.de